

## Kontakt

**Adresse:**

OT Wolfen  
Mehrgenerationenhaus Bitterfeld-Wolfen  
Straße der Jugend 16  
06766 Bitterfeld-Wolfen

**Koordinatorin:**

Elisabeth Krause-Scholz  
ist seit März 2017 unsere  
neue Koordinatorin.

**Sprechzeiten:**

Montag	geschlossen
Dienstag	09 bis 12 Uhr
Mittwoch	15 bis 18 Uhr
Donnerstag	09 bis 12 Uhr
Freitag	09 bis 12 Uhr

und nach Vereinbarung

**Handy:** 0177-5 46 96 67  
**Telefon:** 03494-7 20 75 11  
**Telefax:** 03494-7 20 75 12  
**Mail:** info@Hospiz-Wolfen.de  
**Homepage:** www.hospiz-wolfen.de

**Herausgeber:** Ambulanter Hospizdienst Wolfen e. V.  
**Druck:** Wolfener Werkstätten. Anerkannte Werkstatt  
für behinderte Menschen.

**Redaktionsschluss:** 15. Mai 2017

**Bildnachweis:** Hospizverein, Familie Starost

Der Verein finanziert sich durch Fördergelder der Stadt Bitterfeld-Wolfen, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Auf Wunsch werden Spendenquittungen erstellt.

**Spendenkonto:** Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld  
Kontonummer: 38 160 284  
BLZ: 800 537 22  
IBAN: DE25800537220038160284  
BIC: NOLADE21BTF  
Betreff: Spende Hospiz Wolfen

**Nächster Erscheinungstermin:** 1. September 2017

# Hospiz-Zeitung

**2. Ausgabe 2017**

**Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.**



### Ein grünes Blatt

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,  
Ich nahm es so im Wandern mit,  
Auf dass es einst mir möge sagen,  
Wie laut die Nachtigall geschlagen,  
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.

*Theodor Storm (1817 - 1888)*



## Inhaltsverzeichnis.

Seite 2	Inhaltsverzeichnis & 15 Jahre Ambulante Hospizdienste in Wolfen
Seite 3	15 Jahre Ambulante Hospizdienste in Wolfen & Vorschau ab Juni 2017 & Unsere neue Koordinatorin stellt sich vor
Seite 4	Unsere neue Koordinatorin stellt sich vor
Seite 5 + 6	Verabschiedung des Bundespräsidenten
Seite 7	Eine Trauercafé-Führung durch das Rathaus
Seite 8	Benefizkonzert
Seite 9	Benefizkonzert & Eine Spende vom Goitzsche-Marathon
Seite 10	„Gut Holz ...“ & Unser Vorstand
Seite 11	Wir sagen Danke! & Beitrittserklärung
Seite 12	Kontakt

**Liebe Leser, in dieser Zeitung erfahren Sie viel über Veränderungen, denn das ist das **Motto** dieser Ausgabe.**

## 15 Jahre Ambulante Hospizdienste in Wolfen

Am 17. April 2002 wurde auf Initiative von Pater Fritz Biermann und Frau Anneliese Krannich von 30 Gründungsmitgliedern eine ambulante Hospizinitiative gegründet. Mit der Einrichtung einer hauptamtlichen Koordinatorenstelle war 2007 der Übergang zu einem ambulanten Hospizdienst geschaffen. Als Mitglied im Hospiz- und Palliativverband Sachsen Anhalt e.V. ist es unser Ziel, schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen in der Zeit des Abschiednehmens und danach zu betreuen. In den vergangenen 15 Jahren ist unser Verein im Altkreis Bitterfeld immer bekannter geworden, die Akzeptanz unserer ehrenamtlichen Arbeit stieg ständig. Wir versuchen mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, sei es durch die Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen, wie bspw. das Vereins- und Familienfest oder der Seniorenmarkt; aber auch durch eigene Veranstaltungen, wie die jährlichen Benefizkonzerte oder Fachvorträge, z.B. über das Betreuungsrecht. Am 23. September 2017 wird die Festveranstaltung anlässlich des 15. Hospizgeburtstages stattfinden. Wir möchten speziell aus diesem Anlass die „Leitsätze der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“, deren Unterzeichner wir sind, vorstellen. Auch ein kultureller Teil soll das Ereignis würdigen. Wir würden uns freuen, wenn wir diesen Tag mit vielen Gästen feiern könnten. Die Mitgliederversammlung des Hospiz Wolfen e.V. hat in diesem Frühjahr eine Änderung unseres Namens in „Ambulanter Hospizdienst Wol-

## Wir sagen Danke!



Danke allen Spendern, Förderern und ehrenamtlichen Helfern, die unsere Arbeit - jeder auf seine Art und Weise - unterstützen! Nur durch sie alle ist es uns möglich, Sterbenden und ihren Angehörigen zu helfen, sich auf das Lebensende einzustellen und den Tod anzunehmen. Ein Sterben in Würde in vertrauter Umgebung - wenn möglich, zu Hause - ist dabei das vorrangige Ziel bei unseren Begleitungen.

*In dieser Ausgabe danken wir stellvertretend für viele Andere der Trauergemeinde Annelies Herrmann für ihre Spende von 466 Euro, dem Dachverband Goitzsche e.V. für die Spende von 500 Euro aus dem Marathon 2016, Frau Schmeil für ihre Spende von 50 Euro und Frau Dobrzykobski für die Spenden von insgesamt 55 Euro!*

*Außerdem danken wir allen Sponsoren und Unterstützern unseres Benefizkonzertes: dem Salonorchester Halle mit Sängerin für die tolle Gestaltung und die Spende aus den verkauften CD's, allen Vorverkaufsstellen, der Presse für die Werbung, Bäckerei Burchert für den gesponserten Kuchen, der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld für die Spende und dem Publikum für die Beträge in den Spendenboxen!*

*Ebenso sagen wir der Kegelbahnbetreiberin Frau Richter für die kostenlose Kegelbahnnutzung des Trauercafés Dankeschön!*

## Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie gerne bei uns Mitglied werden.

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

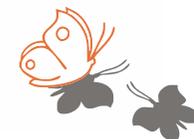
PLZ, Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Ich erkläre meinen Beitritt zum Ambulanten Hospizdienst Wolfen e. V. Mein Jahresbeitrag beträgt 20,00 Euro (steuerlich absetzbar).

Datum, Unterschrift



## „Gut Holz ...“

... lautete das Motto am 24. März 2017 für alle Teilnehmerinnen des Trauercafés „Lichtblick“. An diesem Montag hieß es für uns: „Rein in die Turnschuhe und ran an die Kugeln!“ Wie bereits schon im Vorjahr empfing uns Frau Richter, die Betreiberin der Kegelbahn Greppin, mit ihrem freundlichen Lächeln. Kostenfrei durften alle Damen, die sich sportlich genug fühlten, eine der Kegelbahnen nutzen und ihr Glück versuchen. Begeistert starteten 10 Frauen ihre ersten Durchgänge und ließen sich von den 4 anderen, die für die wichtigen Motivationsrufe zuständig waren, anfeuern. Wenngleich auch das Dabeisein alles ist, so spürte man doch stets den Ehrgeiz von jeder „Kegelschwester“. Spaß machte es allen sehr und selbst bei einem „Durchläufer“ wurde gescherzt. Nach einer „umwerfend“ heiteren, aktiven Stunde schnupperte es schon genüsslich aus Richtung der „Richter'schen Küche“. Rostbrätel, Bauernfrühstück, gebrutzelte Leber mit Bratkartoffeln und allerlei andere Köstlichkeiten wurden aufgetischt und so konnten wir uns allesamt herzhaft stärken und dabei intensiv und auch emotional ins Gespräch kommen. Es war eine wunderbare Tisch-Gemeinschaft entstanden, bei der alle signalisierten, dass es ein schöner Nachmittag für sie war. Nicht zuletzt ist das auch den Wirtsleuten der Greppiner Kegelbahn zu verdanken. Sie sorgten wieder sehr herzlich dafür, dass wir sportlich und gemütlich beisammen sein und genießen konnten. Wenngleich auch die Siegerin des Abends feststand, so kann man doch sagen, wir haben ALLE gewonnen! ... sowohl einen schönen Tag als auch einen „Lichtblick“ und die Vorfreude auf die nächsten gemeinsamen Unternehmungen.

*Elisabeth Krause-Scholz*

## Unser Vorstand



Seit der Juli-Ausgabe 2016 stellen wir in loser Reihenfolge unsere Vorstandsmitglieder vor.

Heute: **Frau Conny Rasenberger**

Als Vorsitzende des Hospizvereins Wolfen möchte ich mich mit wenigen Zeilen für den Verein vorstellen. 1967 bin ich hier in Wolfen geboren. Mit meiner Familie wohne ich seit 1989 in Schwemsa, bin verheiratet und habe eine Tochter. Als Schneidermeisterin und Inhaberin des Geschäftes Absolut Braut arbeite ich in Delitzsch.

Als mein Vati sehr krank wurde und nach großem Kampf seiner Krankheit nicht trotzen konnte, haben wir uns in der Familie viele Gedanken gemacht. In dieser Zeit habe ich viel und oft darüber nachgedacht, wie diesen krebserkrankten Menschen und ihren Familien geholfen werden kann. Und auch mein Vati hat die Frage nach Schmerzen grundsätzlich verneint, aber eigentlich konnte ich es nicht glauben. Heute weiß ich, dass es der absolute Wille zum Leben war.

Durch den Kontakt zu einer Mitarbeiterin des Vereins habe ich mich dann für die Mitarbeit im Verein entschieden. Nach einigen Jahren Vereinsarbeit weiß ich, dass diese Entscheidung für mich die richtige war, und werde mit bestem Wissen und Gewissen mich neben meiner Arbeit für den Verein und seine Interessen engagieren.

fen e.V.“ beschlossen. Wir wollen damit den Unterschied zu einem stationären Hospiz deutlich machen. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen begleiten dort, wo sich die Schwerstkranken und Sterbenden befinden: zu Hause, in Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus. - Und das mit großem persönlichen Engagement.

Heinrich Pera - ein katholischer Pfarrer und Wegbereiter der Hospizbewegung in der ehemaligen DDR in den achtziger Jahren - sagte dazu: "Der Mensch kann nur Mensch werden, wenn nach seiner Geburt Menschen da sind, für ihn, mit ihm. Er kann sich aus seinem Leben als Mensch nur verabschieden, wenn er in seinem Sterben nicht allein ist, sondern jemand da ist, für ihn, mit ihm."

*Petra Starost*

## Vorschau ab Juni 2017 (Änderungen vorbehalten)

- 10.06. Info-Stand zum Vereins- und Familienfest
- 12.06. Fallbesprechung beide Gruppen und Vorstandssitzung (*intern*)
- 20.06. (15 bis 17 Uhr) Trauercafé „Lichtblick“: **Führung durch das Kreismuseum Bitterfeld mit anschließendem Kaffeetrinken** (Treffpunkt: MGH, Anmeldung bis 12.06.!)
- 03.07. Supervision und Vorstandssitzung (*intern*)
- 24.07. (15 bis 17 Uhr) Trauercafé „Lichtblick“: **Führung durch die Evangelische Dorfkirche Reuden mit anschließendem Kaffeetrinken** (Treffpunkt: MGH, Anmeldung bis 17.07.!)
- 07.08. Fallbesprechung beide Gruppen und Vorstandssitzung (*intern*)
- 21.08. (15 bis 18 Uhr) Trauercafé „Lichtblick“: **Grillnachmittag im Pfarrgarten der Evangelischen Johanneskirche Wolfen, Leipziger Str. 81** (Anmeldung bis 16.08.!)

## Unsere neue Koordinatorin stellt sich vor

*Leider verließ uns unsere Koordinatorin Frau Katrin Butz wegen Umzug. Wir danken ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr ein gutes Ankommen! Gleichzeitig begrüßen wir als neue Koordinatorin das Gründungsmitglied Frau Elisabeth Krause-Scholz und wünschen ihr für Ihre neue Aufgabe alles Gute!* Der Vorstand

**"Eigene Wege sind schwer zu beschreiben, sie entstehen ja erst beim Geh'n"**  
(nach H. R. Kunze)

Kurz vor der Vollendung meines halben Jahrhunderts hat sich für mich ein neuer Weg aufgetan. Obwohl: so neu ist er gar nicht. Er führt mich nur jetzt durch andere Aufgaben hindurch.

Mein Name ist Elisabeth Krause-Scholz, ich bin Examierte Krankenschwester und war über 32 Jahre in diesem Beruf klinisch tätig. Seit 2002, und damit als ein Gründungsmitglied des Vereins, gehöre ich dem Hospiz Wolfen e.V. an. Hier habe ich gelernt, Menschen in ihrer sensibelsten, verletzlichsten Zeit ihres Lebens nahe zu sein, sie auf dem schwersten Weg - soweit als möglich - zu begleiten. Ich selbst erkannte für mich, das ist dein Lebensweg. Hier sollst du deine Schritte setzen.

So ergriff ich die Chance, mich palliativ weiterzubilden. In Salzburg schloss ich dafür ein Studium ab und lernte ab 2015 ein reichliches Jahr lang - hautnah und emotional gefordert - die anspruchsvolle Arbeit in einem stationären Hospiz kennen. Im Rückblick kann ich sagen, diese Wegestrecken sind mit die wertvollsten meines bisherigen Lebens.



Und nun ... wieder eine Chance ... nun soll mich mein neuer Pfad durch die Höhen und Tiefen des Koordinatorinnenamtes führen. Ich darf jetzt den wohlgeordneten, bestens von ihr strukturrierten Platz unserer bisherigen Koordinatorin Frau Katrin Butz übernehmen. Leider zog sie im April mit ihrer Familie nach Rheinland-Pfalz um. Nun steht mein Name auf dem Türschild im MGH, doch brauche ich noch eine längere Zeit des Einarbeitens und Fußfassens auf den neuen Wegen. Ich hoffe dabei sehr auf das Verständnis derer, die mit mir gemeinsam daran arbeiten,

den Hospizgeist in unsere Stadt, unsere Gesellschaft und genau zu den Menschen zu tragen, die ihn brauchen ... die Schwerkranken und Sterbenden und all ihre Zugehörigen.

Von meinem Ehemann und meinen Kindern habe ich die sichere Zusage, dass sie mich unterstützen. Wenn ich nun früh das Haus verlasse, um in das Büro im Mehrgenerationenhaus in Wolfen-Nord zu fahren, rufe ich meiner Familie zu (wie in Hape Kerkelings Bestseller): "... ich bin dann mal weg ..." und dann lasse ich mich ganz ein auf diesen meinen neuen Weg ...

*Elisabeth Krause-Scholz*

ihre Aufgaben übernehmen. Wir bedanken uns bei allen, die diesen schönen Nachmittag ermöglichten: bei allen Vorverkaufsstellen, bei der Presse, die durch mehrfache Artikel Werbung für das Konzert machte, bei der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld für ihre Spende, bei der Bäckerei Burchert, die erneut den Kuchen sponserte, und nicht zuletzt beim Salonorchester mit Sängerin, die nicht nur durch ihre mitreißenden Darbietungen begeisterten, sondern auch von den verkauften CD's noch einen Betrag spendeten. Ein besonderer Dank an das phantastische Publikum, das uns mit Geldspenden bedachte!



*Petra Starost*

## Eine Spende vom Goitzsche-Marathon

Am 28. März 2017 wurde den Mitgliedern unseres Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e.V. eine besondere Freude zuteil. Bei strahlendem Sonnenschein überbrachte uns Herr Lipka - Sportlicher Leiter und Mitveranstalter des Goitzsche-Marathons - einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Er überreichte das symbolische Exemplar im Büro des Hospizvereins im Mehrgenerationenhaus im Namen von Herrn Lars Schindler - dem 1. Vorsitzenden des Dachverbandes Goitzsche e.V. und Gesamtleiter der jährlichen Veranstaltung. Diese Summe war ein Teil des Erlöses aus der Charity-Staffel 2016 und wurde unserem Verein zugesprochen.

Der Goitzsche-Marathon - ein Event, das zugunsten gemeinnütziger Zwecke im Landkreis initiiert wird - hat mit seiner Zuwendung unserem ambulant tätigen Hospizverein eine große Hilfe gebracht. Menschen, die an ihrem Lebensende von ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern Begleitung, Nähe, Zuwendung und Hilfe erfahren - Menschen also, die ihre letzte Lebensstrecke gehen - sie haben einen Nutzen von diesem finanziellen Sonnenstrahl.

Der Vorstand und die Mitglieder des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e.V. danken sehr herzlich für diesen Scheck, der von Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin Frau Beatrice Scholz und den Koordinatorinnen Frau Katrin Butz und Frau Elisabeth Krause-Scholz freudig in Empfang genommen wurde.

*Elisabeth Krause-Scholz*

## Benefizkonzert



Am 26. März 2017, einem schönen Frühlingssonntag, fand im ausverkauften Saal 063 des Kulturhauses Wolfen das diesjährige Benefizkonzert des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e.V. statt. Unter Schirmherrschaft des neuen Oberbürgermeisters der Stadt Bitterfeld-Wolfen Herrn Armin

Schenk waren die zahlreichen Gäste eingeladen, einen stimmungsvollen Nachmittag mit dem Mitteldeutschen Salonorchester Halle unter Leitung von Matthias Erben und der Sängerin Annett Boose unter dem Motto „Von Zarah bis Leander“ zu erleben. Moderiert wurde die Veranstaltung von unserer ehemaligen Vorsitzenden Katrin Kropp. Zur Begrüßung konnten wir all denen danken, durch die unsere ehrenamtliche Arbeit – die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen - überhaupt erst möglich wird. Es ist für uns ein gutes Gefühl, dass unsere Arbeit immer mehr Akzeptanz in der Öffentlichkeit findet, dass wir gesehen werden und dass viele Menschen im 15. Jahr unseres Bestehens den Hospizverein kennen und seine Unterstützung annehmen. Auch unser neuer Oberbürgermeister fand freundliche Worte und übergab uns einen kleinen Scheck zur Unterstützung unserer Arbeit.

Das Salonorchester Halle und vor allem die charmante Sängerin Annett Boose belohnten dann die vielen Gäste, die trotz des wunderschönen Frühlingswetters gekommen waren. Lieder, wie „Er heißt Waldemar“ oder „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“, und viele andere bekannte Melodien wurden mitreißend vorgetragen und bei „Mein Bruder macht beim Tonfilm die Geräusche“ durfte das Publikum aktiv mitwirken. Fröhliche Gesichter und starker Beifall zeigten, wie es den Anwesenden gefallen hat, und so durften in der Zugabe noch „Rote Rosen“ auf alle Anwesenden regnen.

Es gab auch noch eine Information über den bevorstehenden Koordinatorinnenwechsel im Hospizverein. Da unsere jetzige Koordinatorin Frau Katrin Butz leider wegzieht, wird Frau Elisabeth Krause-Scholz (Gründungsmitglied des Hospizvereins)

## Verabschiedung des Bundespräsidenten

Der Ambulante Hospizdienst Wolfen e.V. hatte die Möglichkeit, zur Verabschiedung des scheidenden Bundespräsidenten 2 Ehrenamtliche zu delegieren. Unsere Wahl fiel auf Maria Heinzmann und Brunhilde Mangliers - beide sind seit vielen Jahren Mitglied des Hospizvereins.



Die beiden Frauen haben nicht nur viele Stunden am Bett Sterbender gesessen, sie haben auch das Gespräch mit den Angehörigen gesucht und haben sich bei den entsprechenden Gelegenheiten auch anderweitig im Verein engagiert. Sei es bei der Betreuung unseres Standes bei öffentlichen Präsentationen des Vereins, sei es in Schulstunden, in denen Jugendliche mit unserem Wirken vertraut gemacht wurden, und und und ... Deshalb sollte diese Delegation auch ein Dankeschön seitens des Vereins an 2 verdienstvolle Ehrenamtliche sein.

Doch nun wollen wir hören, was sie uns zu berichten haben, Brunhilde Mangliers schreibt: „Am 17. März 2017 wurde unser Bundespräsident Herr Joachim Gauck nach 5 Amtsjahren mit einem Großen Zapfenstreich im Schloss Bellevue verabschiedet. Frau Maria Heinzmann und ich durften daran teilnehmen. Es war für uns eine Auszeichnung und Ehre zugleich. Wir arbeiten schon viele Jahre im Ambulanten Hospizdienst Wolfen e.V. mit. In diesem Jahr begeht der Verein seinen 15. Geburtstag. Solch eine Auszeichnung bringt auch viel Aufregung mit sich. Wir möchten uns hiermit bei dem Vorstand des Ambulanten Hospizdienst Wolfen e.V. herzlich bedanken.“

Mit dem ICE ging es nun nach Berlin. Im Steigenberger Hotel „Am Kanzleramt“ waren unsere Zimmer reserviert. Wir hatten noch ein wenig Zeit bis zum „großen“ Ereignis, die wir uns mit ein wenig Sightseeing vertrieben. Nun wollten wir uns chic machen. Vorgeschrieben waren ein dunkler Anzug oder ein kurzes Kleid. Im Foyer des Hotels trafen wir viele Ehrenamtliche aus vielen Vereinen und Städten. Sie kamen aus Plauen, Weimar, Stuttgart, dem Allgäu, München, Darmstadt, Duisburg und wir aus Bitterfeld-Wolfen. Wir erfuhren auch viel über ihre Arbeit. Sie sind tätig im Sport, im



THW, beim DRK, Diakonie, Bergwacht, Hospiz und in der Hauswirtschaft. Es war sehr interessant. Beim Empfang des Bundespräsidenten, der vor dem Großen Zapfenstreich stattfand, war Herr Joachim Gauck stets dicht umringt. Es gelang mir, ihm persönlich für die Zeit, die vor ihm liegt, alles Gute zu wünschen: ‚Möge Gott Sie beschützen, mögen Sie immer gute Rezepte

für das Zubereiten von Erdbeermarmelade finden, mögen Sie immer genügend Luft auf Ihrem Fahrrad haben!‘ Er hat sehr herzlich gelacht und gefragt, wo wir herkommen und was wir machen. Stolz haben wir von unserer Arbeit berichtet. Nach kleinen Leckereien ging es über den roten Teppich in den Garten des Schlosses Bellevue zum Großen Zapfenstreich. Der Große Zapfenstreich ist das höchste militärische Zeremoniell der Bundeswehr und wird heute zur Ehrung von Persönlichkeiten, zu Jubiläen oder zum Abschluss großer Manöver abgehalten. Die Gesamtdauer beträgt 20 Minuten. Nach dem Wunschtitel von Bundespräsident Joachim Gauck „Über 7 Brücken musst Du gehn“ von der DDR-Rockband Karat, dem Volkslied „Freiheit, die ich meine“ sowie mit dem Kirchenlied „Eine feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther erklang die Nationalhymne. Tief berührt und ergriffen verharrten wir noch eine ganze Weile, bis wir zurück mit den Bussen ins Hotel fahren. Bei einer Tasse heißem Kaffee in der Hotelbar ließen wir die zurückliegenden Stunden noch einmal

Revue passieren. Die Aufregung begann sich zu legen und müde und ein wenig erschöpft gingen wir ins Bett. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Steigenberger Hotel traten wir unsere Heimreise an. Nun haben wir viel zu berichten und zu erzählen.



*Petra Starost & Brunhilde Mangliers*

## Eine Trauercafé-Führung durch das Rathaus

Am 20. März 2017 trafen wir uns im Foyer des Rathauses in Wolfen, um uns von Herrn Jerofke fachkundig durch das geschichtsträchtige Gebäude „041“ führen zu lassen. Höhen und Tiefen hat dieses Haus erlebt. An der Gedenktafel von Prof. John Eggert erhielten wir einen Abriss der Geschichte des heutigen Rathauses. Nach einer Zeit des herren-



losen Verfalls hat es sich heute, nachdem es von der WBG übernommen und wieder tadellos instand gesetzt wurde, zu einer Sehenswürdigkeit gemausert. Wir wurden an der zentralen Arbeitsstätte unseres neuen Oberbürgermeisters Herrn Armin Schenk vorbeigeleitet, durften im Ratssaal Platz nehmen und erfuhren allerhand Wissenswertes über die Tätigkeit der gewählten Ortschaftsräte. Besonders staunten wir bei der Besichtigung des großen Hörsaales mit seiner beachtlichen Akustik. Im Stil der Erbauer wurde die originale Holzvertäfelung restauriert. Im zentralen Saal, welcher sich über dem Portal des Rathauses befindet und den ein gigantischer Kronleuchter ziert, wurden bereits früher hochrangige Gäste empfangen. Von hier aus konnten wir unsere Blicke über die ORWO-Stadt schweifen lassen - ein Panoramablick vom Produktionsbereich über die grüne Seite der Stadt bis hin zu den Meisterhäusern und Ingenieursvillen. Unser Wolfen einmal aus dieser Perspektive zu betrachten war für die meisten von uns neu und sehr beeindruckend. Nach so viel Treppauf und Treppab und bestaunter Ortsgeschichte führte uns unser Weg - über den Innenhof des Rathauses - direkt in die Lokalität „San Lorenzo“. Dort genossen wir in „gastlich-italienischem Flair“ ein sehr gemütliches Abendessen in gesprächiger Runde und in Vorfreude auf das nächste - sehr sportliche - Treffen im April. - Leider dann ohne unsere Koordinatorin Frau Butz, die bereits in ihren Umzugsvorbereitungen nach Rheinland-Pfalz steckt. Für die schöne, ereignisreiche Zeit und all ihr Engagement wurde ihr sehr herzlich gedankt.

*Elisabeth Krause-Scholz*